

Beilage zum SVA-Bulletin Nr. 9/2003
 Herausgeber: Schweizerische Vereinigung
 für Atomenergie (SVA)
 Postfach 5032
 3001 **Bern**

Die Monatsberichte seit 1.1.1998
 sind abrufbar unter
www.atomenergie.ch

MONATSBERICHT ÜBER DEN BETRIEB DER SCHWEIZERISCHEN KERNKRAFTWERKE

IM MÄRZ 2003

Eine Publikation der schweizerischen Kernkraftwerke:

Nordostschweizerische Kraftwerke
 Kernkraftwerk Beznau
 5312 **Döttingen**

BKW FMB Energie AG
 Kernkraftwerk Mühleberg
 3203 **Mühleberg**

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
 4658 **Däniken**

Kernkraftwerk Leibstadt AG
 5325 **Leibstadt**

Betriebsdaten für März 2003

	Brutto- erzeugung MWh	Nettoerzeugung MWh	Betriebsstunden (Strompro- duktion) h	Gesamt- Bruttoerzeu- gung seit Inbe- triebnahme MWh	Gesamt- Nettoerzeugung seit Inbe- triebnahme MWh
KKB 1	284'298	272'992	743	87'932'286	84'116'778
KKB 2	280'796	269'817	739	87'313'268	83'655'969
KKM	277'460	266'741	743	79'766'803	76'176'664
KKG	765'276	723'905	743	182'296'430	171'962'738
KKL	907'834	865'893	743	151'438'657	143'518'257

Die aufgeführten Zahlen schliessen die Stromproduktion sowie in den Fällen KKB 1, KKB 2 und KKG die Wärmeabgaben an die dortigen Fernwärmesysteme ein. Das KKB versorgt die regionale Fernwärmeversorgung für das untere Aaretal (Refuna) mit Heisswasser. Das KKG liefert Heissdampf an die benachbarte Kartonfabrik Niedergösgen (Kani).

Minderstromproduktion infolge Wärmeabgabe an Refuna und Kani im März 2003:

(In Klammern die Gesamtwerte seit Aufnahme der Wärmelieferungen)

KKB 1	1'967 MWh	(265'906 MWh)
KKB 2	17 MWh	(37'302 MWh)
KKG	5'733 MWh	(1'298'520 MWh)

KERNKRAFTWERK BEZNAU

(2 Druckwasserreaktorblöcke, Nennleistung je 380 MW brutto / 365 MW netto)

Betriebsverlauf im März 2003

Block 1 arbeitete störungsfrei mit der maximal möglichen Leistung.

Im Block 2 war eine Störung zu verzeichnen: Am 19. März wurde beim monatlichen Test der Reaktorabschaltvorrichtungen unbeabsichtigt eine effektive Abschaltung ausgelöst. Eine Fehlbedienung beim Test war die Ursache. Die effektive Reaktorabschaltung war die sicherheitsgerichtete Reaktion der Anlage, wie dies der Auslegung entspricht. Alle Systeme funktionierten einwandfrei. Die Sicherheitsbehörde HSK erteilte nach der Darlegung des Störungsablaufs die Freigabe zum Wiederanfahren. Der Kraftwerksblock war nach rund sechs Stunden wieder auf Volllast.

Zur Durchführung periodischer Tests wurde jeweils für kurze Zeit die Leistung im betroffenen Block um einige Prozent reduziert.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Verschiedenes

Am 19. März wurde das KKB im Rahmen der Gesamt-Notfall-Übung "IRIS" beübt. Ein fiktiver und sehr unwahrscheinlicher Notfall mit Annahme verschiedener unabhängig voneinander eintretender Fehler diente als Übungsszenario. Die Notfallorganisation, wie sie im KKB etabliert und eingespielt ist, hat sich bewährt.

KERNKRAFTWERK MÜHLEBERG

(Nennleistung 372 MW brutto / 355 MW netto, Siedewasserreaktor)

Betriebsverlauf im März 2003

Die Anlage wurde mit Ausnahme einer Leistungsreduktion für geplante Funktionsprüfungen bei maximal möglicher Leistung mit einer Arbeitsausnutzung von 99,9% und einer Zeitverfügbarkeit von 100% betrieben.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

KERNKRAFTWERK GÖSGEN

(Nennleistung 1020 MW brutto / 970 MW netto, Druckwasserreaktor)

Betriebsverlauf im März 2003

Am 4. und 18. März wurde die Leistung zwecks Durchführung von Funktionsprüfungen abgesenkt. Während der übrigen Zeit wurde die Anlage mit maximal möglicher Leistung betrieben.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Verschiedenes

Ein Transportbehälter vom Typ TN12/2 wurde mit 12 bestrahlten Brennelementen beladen und zur Wiederaufarbeitungsanlage der Cogema in La Hague transportiert.

KERNKRAFTWERK LEIBSTADT

(Nennleistung 1220 MW brutto / 1165 MW netto, Siedewasserreaktor)

Betriebsverlauf im März 2003

Die Anlage produzierte störungsfrei auf voller Last. Am 8. März erfolgte eine geplante Lastreduktion auf 850 MW (brutto) für eine Steuerstabmuster-Anpassung.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Verschiedenes

Am 24. März wurde der vierte TN97 Brennelement-Lagerbehälter mit 97 abgebrannten Brennelementen ins ZWILAG transportiert.